

Dietrich-Bonhoeffer-Verein e.V. - Vorsitzender -
Dr. Karl Martin * Tannhäuserstr. 94 * 10318 Berlin



Pressemitteilung vom 21.05.2009

mit der Bitte um
Abdruck zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Wege aus der Kirchensteuerfalle

dbv stellt sein „Drei-Säulen-Modell für eine Reform der Kirchen- und Gemeinwohlfinanzierung“ am 4. Juli 2009 von 10:00 bis 13:00 Uhr in Frankfurt/Main vor

Das „3-Säulen-Modell“ des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins (dbv) versteht sich als Angebot für einen Weg aus der „Kirchensteuerfalle“. Es zeigt, dass eine Kirchen- und Gemeinwohlfinanzierung auch ohne die staatlich eingezogene Kirchensteuer funktionsfähig ist. Die „Kirchensteuerfalle“ besteht darin, dass die äußerlichen Vorteile des Kirchensteuersystems auf der Hand liegen, während die psychologisch demotivierenden und deaktivierenden Faktoren unbewusst bleiben. Die gesellschaftlich-politischen Voraussetzungen für das Kirchensteuersystem werden immer instabiler. Es ist klüger, jetzt schon das Nachdenken über alternative Finanzierungsformen zu beginnen, statt die Krise des Gesamtsystems abzuwarten und damit den Zeitpunkt für eine Einflussnahme auf künftige Entwicklungen zu verpassen.

Das „3-Säulen-Modell“, das von einer Arbeitsgruppe des dbv unter Mitwirkung des Aktionskreises Halle/Saale (AKH) ausgearbeitet wurde, beschreibt die drei Quellen, aus denen sich die Kirchenfinanzierung in Zukunft speisen sollte. **Die 1. Säule** sind die Kollekten und Spenden, also freiwillige Gaben, die es jetzt schon gibt, die aber in ihrer Wertschätzung und Bedeutung deutlich angehoben werden müssen (z.B. durch Fundraising, Fördervereine, Stiftungen). **Die 2. Säule** sind Mitgliedsbeiträge für die Kirchenmitglieder, also verpflichtende Beiträge, die allerdings nicht mehr durch staatliche Stellen, sondern durch gemeindliche bzw. übergemeindliche kirchliche Verwaltungen eingezogen werden. **Die 3. Säule** sind sogenannte „Bürgergutscheine“. Diese werden als ein neues, zusätzliches Finanzierungselement vorgeschlagen.

Es handelt sich bei den Bürgergutscheinen um die Verausgabung von Steuergeld durch die Bürger selbst. Die zuständigen staatlichen Stellen verteilen jährlich auf den Namen ausgestellte und nur an gemeinnützige Institutionen übertragbare Bürgergutscheine, die die Bürger an die von ihnen favorisierten Institutionen weiterreichen. Letztere sammeln solche Gutscheine während des Jahres und lösen sie dann beim Finanzamt ein. Die Kirchen sind als gemeinnützige Institutionen empfangsberechtigt für die Bürgergutscheine. Deswegen werden die Bürgergutscheine vermutlich zu Mehreinnahmen für die Kirche führen (diese Mehreinnahmen werden die Einnahmeausfälle ausgleichen, die bei der Umstellung von der staatlich eingezogenen Kirchensteuer zu den kirchlich eingezogenen Mitgliedsbeiträgen zu erwarten sind).

Beim Bundeshaushalt ist derjenige Anteil, aus dem das Geld für die Einlösung der Bürgergutscheine genommen wird, eine Art „Bürgerhaushalt“. Durch die Weitergabe der Bürgergutscheine entscheiden die Bürger selbst über die Verausgabung dieser Mittel. Die durch Bürgerhaushalte finanzierten Bürgergutscheine sind insofern verwandt mit der sogenannten „Kultursteuer“ in Italien, denn auch dort handelt es sich um eine Beteiligung der Bürger an der Verausgabung von Steuermitteln. Die neue Form der Kirchenfinanzierung soll ein gesundes, solides und stabiles Fundament bilden, sodass die Basis für die soziale Arbeit und die personelle Ausstattung der Kirchen auch in der Zukunft gegeben ist. Die Initiatoren des Modells sind sich bewusst, dass die Neugestaltung der Kirchenfinanzierung einen langen Prozess der Umstellung und des Mentalitätswandels beanspruchen wird.

Das „3-Säulen-Modell für eine Reform der Kirchen- und Gemeinwohlfinanzierung“ wurde von der Mitgliederversammlung des dbv als Denkanstoß verabschiedet und für eine Veröffentlichung freigegeben. Am Samstag, den 4. Juli 2009, von 10:00 bis 13:00 Uhr findet in Frankfurt/Main (im Evangelischen Martin-Jürges-Haus, Gutleutstr. 131, vom Hauptbahnhof 5 Minuten zu Fuß) ein öffentliches Treffen statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Die Initiatoren des „3-Säulen-Modells“ werden anwesend sein. Das Modell soll vorgestellt und erläutert werden. Es wird ausreichend Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussion sein. Besonders eingeladen sind die Vertreterinnen und Vertreter von Presse, Medien und Öffentlichkeitsarbeit, die über das Modell berichten und sich Hintergrundinformationen und weitere Unterlagen abholen wollen.

Anmeldungen zu dem Treffen werden erbeten an: Dr. Karl Martin, Vorsitzender des dbv, Tannhäuserstr. 94, 10318 Berlin, Tel: (030) 20050867, Handy: (0175) 4460773, karl.martin@dietrich-bonhoeffer-verein.de .

Anlagen zu dieser Pressemitteilung:

- Das Drei-Säulen-Modell für eine Reform der Kirchen- und Gemeinwohlfinanzierung Stand 27. März 2009
- Herbert Pfeiffer, Das Drei-Säulen-Modell – Einführung und Erläuterungen